

Neue Ärzte braucht das Land!

Die Initiative stadtlandpraxis sorgt für medizinischen Nachwuchs – auch in Salzhausen

Salzhausen. Besonders Flächenländer sind betroffen: Oft sucht der etablierte Hausarzt vergeblich einen Nachfolger für seine Praxis. Diesem Trend begegnet der Landkreis Harburg mit seiner Initiative stadtlandpraxis – in Salzhausen wurde jetzt erfolgreich eine Praxis für Allgemeinmedizin vermittelt und erhalten.

Am Zickzackweg gibt es seit 1984 eine solche Praxis – und es wird sie unter neuer Leitung auch weiterhin geben. Seit Anfang des Jahres widmet sich dort in zentraler Ortslage von Salzhausen Benjamin Panteli mit seinem Team den Patientinnen und Patienten aus der Umgebung. Die Frauen, Männer und Kinder vertrauten bisher Dr. med Roland Jachczik, der nach 33 Jahren einen Nachfolger für sich und seine Praxis suchte – und der dabei die Unterstützung der Initiative stadtlandpraxis fand. Ein Anliegen, das nun nicht nur im Sinne Dr. Jachcziks, sondern der gesamten Gemeinde Salzhausen positiv abgeschlossen werden konnte.

Anfang 2016 fand Benjamin Panteli, der bereits seit 2012 im Kontakt mit der Initiative stadtlandpraxis stand, den Einstieg als Arzt und Partner in der

Praxis von Dr. Jachczik. Gemeinsam mit vier weiteren Praxen decken sie die medizinische Versorgung vor Ort für rund 14000 Einwohner ab. Salzhausen war für Panteli auch deshalb attraktiv, weil die Gemeinde in einer Region mit hohem Freizeitwert die lebendige Mitte zwischen der Nähe zur Metropole Hamburg und einer ländlicher Provinz trifft. Genau diese Faktoren sind es auch, mit denen sich die Initiative stadtlandpraxis für den Landkreis Harburg stark macht.

Diagnose: Hausarztmangel

Die medizinische Unterversorgung ist nicht nur in weiten Teilen Niedersachsens, sondern bundesweit eine akute Bedrohung des Gesundheitssystems. Als Therapie hat der Landkreis Harburg in Kooperation mit Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzten und der Kassensärztlichen Vereinigung die Kampagne stadtlandpraxis initiiert. „Wir wollen damit den Negativtrend stoppen und umkehren“, kommentiert Reiner Kaminski, Fachbereichsleiter Soziales im Landkreis Harburg. „Wir sind konfrontiert mit einem hausärztlichen Versorgungsgrad von rund 90 Prozent, Tendenz sinkend. Neben bereits freien Hausarztsitzen werden angesichts der Altersstruktur in den nächsten Jahren weitere 40 bis 50 Praxen aufgegeben. Da müssen wir intensiv gegensteuern, indem wir freie Hausarztsitze besetzen und die hausärztliche Versorgung sicherstellen.“

Die Initiative stadtlandpra-



Nach 33 Jahren hat Dr. med Roland Jachczik (rechts) seine Hausarztpraxis in Salzhausen an seinen Nachfolger Benjamin Panteli übergeben.

xis koordiniert die Interessen von Ärztinnen und Ärzten zu Anstellungen, Weiterbildungsstellen, Neugründungen, Praxisübernahmen sowie Praktika oder Kooperationen. Kontaktgruppen sind Mediziner, Studierende und Jobbörsen, für die Partner, Angebote oder Praxisräume vermittelt werden. Wesentlich für den Erfolg der Initiative ist eine gezielte Kommunikation: Mit Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Präsenz auf Fachmessen und einer eigenen Internet-Plattform stellt sich der Landkreis einem überregionalen Fachpublikum vor. Kaminski: „Arzt sein funktioniert heute nicht mehr nur in der Metropole, es gibt Alternativen. Deswegen auch der Name stadtlandpraxis – wir vermitteln das Beste aus zwei Welten:

Familienfreundlichkeit, eine vorbildliche Schullandschaft, gute Einkaufsmöglichkeiten sowie vielfältige Kultur- und Freizeitangebote – das ist Lebensqualität abseits des Praxisalltags.“

Das gefällt Benjamin Panteli, der aus Westfalen stammt und an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Medizin studiert hat. Er ist mit seiner Familie – drei Kinder und seine Ehefrau, die aus Lüneburg stammt – in Salzhausen angekommen. Als Facharzt für Allgemeinmedizin teilt er die Ansicht seines Vorgängers, dass man als betreuender Hausarzt eine besondere Verantwortung trägt: „Man kennt sich und ist verbunden mit den Menschen. Das Wunderbare an unserem Beruf ist, dass wir Lösungen und Ergebnisse sehen, direkt. Wir sind nicht auf Ausschnitte wie in den Fachpraxen beschränkt, sondern begleiten den Patienten als Ganzes, oft in seinem jahrelangen Lebensumfeld.“ Dr. Jachczik ergänzt: „Direkt helfen zu können, das wird in unserem komplexer werdenden Gesundheits- und Medizinbetrieb immer wichtiger. Der Allgemeinmediziner ist heute auch Lotse für seine Patienten. Diese begleitende Verantwortung kennt man in Spezialpraxen oder Krankenhäusern nicht.“

Der sanfte Übergang konnte gelingen, weil der „Neue“ bereits vor dem Ausscheiden des altvertrauten Hausarztes mitgearbeitet hat. Das ist für Bestandpatienten sicherlich einfacher, denn es vermittelt das

gute Gefühl der Bekanntheit und erfordert keinerlei Umorientierung. „Man fühlt sich auch als abgebender Arzt mit dieser Lösung wohler“, so Dr. Jachczik.

Wie bekommt man nun neue Kollegen ins „StadtLand“? Zunächst einmal mit langem Atem, weiß Reiner Kaminski, denn keine ärztliche Entscheidung zur Niederlassung erfolgt kurzfristig. Oft sind es beruflich-familiäre Gesamt-Perspektiven, die den Ausschlag geben. Zum Beispiel Familienfreundlichkeit: Immerhin sind gegenwärtig rund 70 Prozent der Stu-



dierenden weiblich – Tendenz steigend. Damit stellt sich auch immer drängender die Frage, wie Arbeit und Familie vereinbart werden können. Unter dem Stichwort Teilzeitanstellung versucht stadtlandpraxis, hier erfolgreich Antworten zu geben. Und natürlich ist auch eine gesicherte medizinische Versorgung die Trumpfkarte eines familienfreundlichen Landkreises.

Mit stadtlandpraxis zur eigenen Praxis

Kurzfristig sind zwar keine Erfolge verbuchbar, langfristig hingegen schon: Das zeigen die

Ergebnisse der Initiative, die seit Gründung zehn Ärzte in Anstellung beziehungsweise in eine Niederlassung gebracht hat, sechs Weiterbildungs-Assistenten in Krankenhäuser und neun in ambulante Weiterbildung vermittelt hat. Diese Erfolge will Kaminski in die Zukunft tragen: „Mit vier Kliniken, zwei davon in kommunaler Trägerschaft, haben wir im Landkreis Harburg eine hervorragende Ausgangslage. Dennoch müssen wir am tradierten Image des ‚Landarztes‘ arbeiten und zeigen, wie innovativ und vernetzt dieser Berufsstand heute tatsächlich ist. Und wie viel Zufriedenheit der Hausarzt aus seiner Tätigkeit ziehen kann.“

Auf diesem etwas anderen Karriereweg haben sich auch Benjamin Panteli und stadtlandpraxis getroffen und erfolgreich mit dem Arzt Dr. Jachczik dafür gesorgt, dass eine weitere Praxis aktiv bleibt. Panteli: „Die mangelnde ärztliche Versorgung auf dem Land erfordert gezielte Gegenmaßnahmen. Da ist es gut, wenn Projekte wie stadtlandpraxis neue vitale Perspektiven entwickeln. Wir brauchen junge Ärztinnen und Ärzte, Möglichkeiten zur Weiterbildung und Festanstellungen. Das ist ganz grundsätzlich auch in meinem eigenen Interesse.“ Und er fügt hinzu: „Ich freue mich darüber, diese Landpraxis fortführen zu dürfen. Hier bin ich ja nun selbst genau der Nachwuchs, den wir alle brauchen.“

Mehr dazu unter www.stadtlandpraxis.de wa



Reiner Kaminski (links), Initiator von stadtlandpraxis und Bereichsleiter Soziales Landkreis Harburg, im Gespräch mit Benjamin Panteli. Fotos: Landkreis Harburg